

Rennbericht Gurnigel 09.09.2006

Am Freitag, bereits um 15.00 Uhr machen wir (Savina und Pascal) uns auf den Weg an den Gurnigel. Leider beginnt schon auf der Weg die rote Batterielampe zu leuchten, verlischt wieder, es erscheint die orange Motorenlampe..... Dennoch erreichen wir ohne weitere Probleme das Fahrerlager. Daniela Zürcher steht bereits auf der Strasse und weist uns ins Fahrerlager ein. Wie letztes Jahr stehen wir wieder beim Schulhaus in Rüti. Nun aber schnell an die Wagenabnahme, da ich noch vom letzten Jahr wusste dass man dort stundenlang steht..... Im Zelt noch die Papiere holen..... hej, was ist denn das?????.... als wir aus dem Zelt kommen steckt der Kopf des Tech. Komissär's bereits in meinem Opel..... 2 Min. und schon ist alles erledigt. TOLLE LEISTUNG!!!!!!

Zurück im Fahrerlager werden wir von Claudia und Sämi freudig begrüsst. Wir dürfen uns von ihnen während dem Rennen betreuen lassen. Und was das für eine Betreuung war! Hierbei ein riesen Dankeschön an Claudia, Sämi und Röbi. Wir haben uns bei euch sehr wohl gefühlt.

Nun wird eingehend die Strecke besichtigt. Rauf und runter. Da einige Teile der Strecke neu asphaltiert wurden ist eine genaue Besichtigung sehr wichtig. Insbesondere der berühmte Senklochdeckel im Laas. Angeblich soll man ihn nun befahren können..... dazu später mehr.

Samstag um 06.00 Uhr treffen wir wieder im Fahrerlager ein (wir haben beschlossen Zuhause zu schlafen). Die Slicks sind schnell montiert. So langsam erwacht das Fahrerlager. Uiiii, welch Motivation, ich stehe zwischen zwei absoluten Rennprofis: Balz Kamm (Schweizermeister 2004) und Röbi Wicki (Schweizermeister 2005 und bereits 2006!!!). Sie werden auch durch Claudia und Sämi betreut.

Um 07.00 Uhr geht es los mit dem ersten Trainingslauf. Kaum gestartet werde ich wieder von der Motorenlampe begrüsst. Schei..... die Lampe erlischt zwar wieder aber das Notprogramm schaltet sich ein. D. h. ca. 75% Leistung. So ist kein Blumentopf zu gewinnen. Zudem musste ich feststellen, dass mein Endtopf nicht richtig befestigt war und abzufallen drohte. Dank grossem Einfallsreichtum von Sämi konnte zumindest das Problem mit dem Endtopf gelöst werden. Im zweiten Trainingslauf trotz schwächelndem Motor eine Zeit von 2.37.32. Dies war um 6 Sec. schneller als im letzten Jahr. Was wäre da alles möglich gewesen, wenn..... ☹.

In der Zwischenzeit trafen Sanna und Widi ein. Hei ihr Zwei, kurz vor euren Ferien so eine weite Strecke zu fahren um einen RCA-Fahrer anzufeuern, einfach genial. VIIIIIIIIIIIELEN DANK. Das werde ich euch nie vergessen!! Nach langem Suchen fanden sie dann auch das Fahrerlager ☺. Es folgte der erste Rennlauf. Beim Start war das unüberhörbare Getröte der RCA-Fans zu hören. Hat toll Spass gemacht!! Bereits nach der Startkurve meldete sich wieder das Notprogramm an. Aber „nicht aufgeben“ war die Devise. Mit dem Messer zwischen den Zähnen gings bergauf. Eingang Laas..... der Senklochdeckel..... und rummms gings ab auf die rechte Seite in die Leitplanken..... liebe Leute, es empfiehlt sich auch im 2006 nicht über den Deckel zu fahren.

Im Fahrerlager versuchten Röbi und Sämi das Motorenproblem zu lösen. Mit kurzem Blick unter die Motorhaube stellte Röbi am Luftmengenmesser einen defekten Stecker fest. Schnell wurde dieser repariert. Aufmunternde Worte von den beiden Herren. Voller Hoffnung ging ich in den letzten Rennlauf. Nix war's. Schon beim Vorstart wieder die bekannte Lampe ☹. Dennoch eine Zeit von 2.37.72. Na ja..... Es reichte ohne Probleme für den letzten Platz.

Am Schluss eines bewegten Renntages wurden wir noch mit einem köstlichen Nachtessen von Claudia und Sämi verwöhnt. Dann ging es los Richtung Heimat. Kurz nach Bern gab dann das Auto den Geist völlig auf. Nun war auch klar, warum das Notprogramm reagiert

hatte. Der Alternator war im Eimer..... Dank TCS kamen wir dann um 23.30 Uhr zuhause an.

Trotz vieler Probleme war der Gurnigel 2006 ein tolles Ereignis. Insbesondere durch die tolle Unterstützung von Claudia, Sämi, Sanna, Widi und Röbi. Auch die heisslaufende Verbindung nach Anneau du Rhin mit Tom und Hans trug viel dazu bei. Schön zu wissen, dass auch hunderte von Kilometer uns nicht trennen können. Hierbei auch an Tom und Hans ein riesen Dankeschön. So waren wir gegenseitig immer auf dem Laufenden!!

Tja, meine Rechnung aus dem 2005 mit dem Gurnigel konnte ich nicht begleichen. Bin gespannt wie es im 2007 aussieht, wenn es wieder heisst: Der Berg ruft.....

Kerzers, 15.09.2006/Pascal Freiburghaus